

Antrag

Antragsteller FDP-Kreistagsfraktion	Datum 26.02.2018
Beratung im: Regionalausschuss	am 05.03.2018

Betreff:

Unzureichende Maßnahmen zur Begrenzung des Schadstoffausstoßes des ÖPNV's im Kreis Soest

Beschlussanträge/ Anfrage:

1. Erweiterung des Zielkataloges, in der eine endgültige Umstellung des Fuhrparks auf die höchste Norm festgelegt wird. (alle Fahrzeuge bis 2022 auf Euro 5 umgestellt zu haben, ist angesichts der Stickoxidproblematik nicht ausreichend)
2. Ein strukturiertes Zielsystem zu erarbeiten, nach dem die Subunternehmer in einem klar festgelegten Zeitraum die Euro 6 Norm erreicht haben müssen.

Begründung:

Im Rahmen der Neuaufstellung des Nahverkehrsplans des Kreises Soest sollen auf der nächsten Sitzung des Regionalausschusses die wesentlichen Zielsetzungen und Maßnahmen des Nahverkehrsplanes des Kreises Soest besprochen und verabschiedet werden

Die Kreisverwaltung hat die Anregungen der Freien Demokraten der letzten Sitzung des Regionalausschusses aufgenommen und befasst sich in der Vorlage nun ausführlicher mit den Schadstoffemissionen des Fuhrparks der RLG.

Das Durchschnittsalter der bei der RLG eingesetzten Busse einschließlich der Subunternehmer, die einen großen Teil der Fahrleistungen erbringen, beträgt etwa 17 Jahre. Viel der eingesetzten Fahrzeuge erfüllen nicht einmal die Norm Euro 4.

Die Verwaltung schlägt nun vor, dass für die 2 wichtigsten Verbindungskategorien Fahrzeuge mit den neuesten Grenzwerten vorgesehen sind. Für die übrigen Kategorien sollen Fahrzeuge mit entsprechenden Normen erst im Rahmen der regelmäßigen Neuanschaffungen zum Einsatz kommen.

Das durchschnittliche Alter des Fuhrparks der RLG beträgt etwa 14 Jahre.

Die Verwaltung räumt ein, dass damit bis zum Jahr 2022 der Fuhrpark nur noch Fahrzeuge mit der Euro 5 Norm eingesetzt werden.

Für die intensiv eingesetzten Fahrzeuge von Subunternehmern verzichtet die Verwaltung auf jegliche Vorgabe. Man hofft auf eine bundesweite Förderung schadstoffarmer Fahrzeuge und einen dann einsetzenden Wechsel im Fuhrpark der Subunternehmer.

Die Freien Demokraten halten diese Vorgehensweise für absolut unzureichend. Wir stellen daher den Antrag, die vorgeschlagenen Ziele zur Schadstoffreduktion zu ändern:

1. Das Ziel, alle Fahrzeuge bis 2022 auf Euro 5 umgestellt zu haben, ist angesichts der Stickoxidproblematik nicht ausreichend. Es muss eine Erweiterung des Zielkataloges erfolgen, in der eine endgültige Umstellung des Fuhrparks auf die höchste Norm festgelegt wird. Weiterhin werden Teilziele festgelegt, wonach ein bestimmter Anteil des Fuhrparks schon vorzeitig die Euro 6 Norm erreicht haben muss, also etwa 70 % Euro 6 bis 2022.
2. Der Verzicht auf jegliche Vorgabe bei den eingesetzten Subunternehmern ist nicht akzeptabel. Die hier eingesetzten Fahrzeuge entsprechen in weiten Teilen nicht einmal der Euro 4 Norm. Hier ist ebenfalls ein strukturiertes Zielsystem zu erarbeiten, nach dem die Subunternehmer in einem klar festgelegten Zeitraum die Euro 6 Norm erreicht haben müssen.

Die Verwaltung wird beauftragt, eine neue Zielformulierung für den neu zu erstellenden Nahverkehrsplan zu erarbeiten.

Soest, 26.02.2018

FDP-Kreistagsfraktion

gez. Wilhelm Reinecke

- Fraktionsvorsitzender -